

Ersteinstägliche Nachmittags-  
mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage.  
Abonnementpreis  
vierteljährlich für Halle und durch  
die Post bezogen 2 Mark.  
Anzeigenspreis  
für die viergrößte Corpos-  
seite oder deren Raum 15 Pf.

# Halle'sches Tageblatt.

Beilageziffern 9 Mark.

Inserate  
für die nächstfolgende Nummer  
bestimmt, werden bis 9 Uhr Bor-  
mittags, gedruckte dagegen Tags  
zuvor erbeten.

Inserate beiderlei sämtliche  
Annoncen-Bureau.

Neunundsechzigster Jahrgang.  
Amtliches Verordnungsblatt für die Stadt Halle und den Saalkreis.  
Im Selbstverlage des Magistrats der Stadt Halle.

Nr. 12.

Dienstag, den 15. Januar.

1878.

Ausgabe- und Annahmestellen für Inserate und Annoncements bei Rob. Cohn, gr. Steinstraße 73, M. Dannenberg, Geißstraße 67 und R. Penne, Reitzgerstraße 77.

Berlin, den 12. Januar.

Aus dem Abgeordnetenhaus, 11. Januar. Zu den  
Sechshundert, die in regelmäßigen Zwischenräumen wieder  
und immer wieder in den parlamentarischen Debatten auf-  
tauchen, ist unzweifelhaft die durch ihr Alter ehrsüchtige  
die Frage der sächsischen Domestiken. Schon im Jahre 1817  
erklärte Friedrich Wilhelm III. durch Kabinettsordre, daß die  
alte Verfassung dieser aus der Mitte des 10. Jahr-  
hunderts stammenden Stifter nicht fortbestehen könne, und  
seit dieser Zeit befindet sich die Reorganisation derselben —  
wie ein Kommissar der Regierung bei einer früheren Gelegen-  
heit erklärte — in beständigem Fluße. Seit dem Jahre  
1862 hat das Abgeordnetenhaus achtmal den Beschluß ge-  
faßt, die Regierung aufzufordern, eine gesetzliche Aufhebung  
der Stifter herbeizuführen; jetzt endlich liegt ein Gesetzent-  
wurf vor, wonach dieselben reformiert, in ihrer Eigenschaft  
als selbständige Korporationen aber bestehen bleiben. Bis-  
her dienten die Konfinde dazu, alten Generalen oder pen-  
sionierten Ministern eine Einkünfte zu gewähren, die ihnen  
nur die Pflicht auferlegte, jährlich einmal zu einem Diner  
sich zu veranlassen; nach der Regierungsvorlage sollen  
künftig die Revenüen-Verhältnisse zu kirchlichen und Schul-  
zwecken verwendet werden nach Abzug der Präsidenen, welche  
den vom König zu ernennenden drei Stiftern in Be-  
trägen von 2000—3000 Mark zu gewähren sind. Der  
Abgeordnete Gerber, der die Befämpfung der Domestiken seit  
vielen Jahren zu einem Teil seiner Lebensaufgabe gemacht  
hat, leitete auch heute den Sturm gegen dieselben, beämpfte  
aber gleichzeitig die Regierungsvorlage, indem er unter Wieder-  
holung seines oesterrum ebenso an der Fortdauer der  
völligen Befreiung jener Anwesenheit. Der Abgeord-  
nete Schumann ging mit seiner humoristischen Kritik den  
alten Institutionen und ihren Mißbräuchen noch schärfer zu  
Leibe, glaubte aber durch eine Ablehnung der Vorlage der  
Regierung nur einen willkommenen Vorwand zu geben, die  
Angelegenheit von Neuem zu betrachten. Er empfahl des-  
halb in Uebereinstimmung mit dem Abgeordneten Richter  
(Sangerhausen) die Vermengung des Entwurfs an eine Kom-  
mission, die durch Annahme von Garantien für eine zweek-  
entsprechende Befreiung der Stifternstellen und eine Verwen-  
dung der Gelder zu Kunst- kirchlichen und Schulzwecken die  
Vorlage annehmbar zu machen beufen sei. Die Majorität  
schloß sich dieser Ansicht an und verwies die Vorlage an  
eine Kommission von 14 Mitgliedern. Der Rest der Sitzung  
war der Beratung einer Reihe kleinerer Vorlagen gewid-  
met, die sich auf die Regelung rein lokaler Interessen be-  
schränkten und gleichfalls verschiedenen Kommissionen zur Vor-  
berathung überwiesen wurden.

Das Abgeordnetenhaus scheint sich an die vom  
Präsidenten vorgeschlagenen Abendigungen zu gewöhnen —  
vorausgesetzt natürlich, daß denselben keine Plenarsitzungen  
an demselben Tage vorausgehen. Denn diese Methode, nach  
einer anstrengenden Arbeit von Vormittags an bis über  
4 Uhr hinaus auch noch eine Extra-Abendigung folgen zu  
lassen, hat sich trotz aller im Reichstage wie im Abgeord-  
netenhaus wiederholten Versuche und trotz allen guten Wil-  
lens als eine verfehlte und zu keinem rechten Ziele führende  
erwiesen, da sie erfahrungsgemäß die Kräfte aller, auch der  
ausdauerndsten und fleißigsten Abgeordneten überfordert. Anders  
verhält es sich mit der jetzigen Einrichtung. Abendigungen  
anfangt der Tagesitzungen haben unter gewissen Umständen  
ihren guten Sinn und erfüllen den mit ihnen verbundenen  
Zweck. Sie werden stets dann angezeigt und am Plage sein,  
wenn die Session zu ihrem Ende drängt und wenn ander-  
seits gleichzeitig der Schwerpunkt der parlamentarischen Ar-  
beiten in den Kommissionsberatungen liegt, während das  
Plenum sich mit einer Reihe kleinerer unbedeutenderer Vor-  
lagen, mit Petitionsberechtigten von lokalem Interesse und der-  
gleichen mehr zu beschäftigen hat. Unnützlich lange und ermü-  
dende Debatten werden dann durch die Verlegung der  
Plenarverhandlungen auf die Abendzeit durch die Natur  
unserer deutschen Verhältnisse in willkommener Weise be-  
schränkt — denn es widerstrebt nun einmal den Gewohn-  
heiten unserer Abgeordneten, eine Abendigung etwa bis nach  
11 Uhr und bis tief in die Nacht hinein, wie in England  
und anderwärts, auszuhalten, um Themat, welche am  
Tage noch so und so viel Redner mit langen Exkursen auf  
die Tribüne führen würden, werden Abends außerordentlich  
knapp und lachlich kurz abgemacht. Dafür gewinnen die  
eigentlichen Arbeitskräfte des Hauses, welche die schwierigeren  
und bedeutenderen Vorlagen für das Plenum in den Kom-  
missionen vorzubereiten und mit großem Aufwand von Zeit  
und Mühe gemeinsam mit den Kommissaren der Regierung  
verfüglich zu vereinbaren haben, die gefürzte Ruhe, um mit  
ungeschwächter Frische in den Morgen- und ersten Nachmit-  
tagsstunden sich dieser aufreidenen, alle Kräfte in Anspruch  
nehmenden Arbeit zu unterziehen. So mögen denn die  
jetzigen Abendigungen mit dem Material zweiten Ranges  
aufzukommen, sobald die großen Gesetze in der Aufsicht, Budget-  
und Regierungskommission für die zweite Sitzung im  
Plenum reif geworden sind, werden die Sitzungen des Han-

ses zur Tageszeit ganz von selbst wieder in ihr Recht treten.  
Freilich sehen sich die Dinge jetzt so an, daß trotz aller  
Arbeitsamkeit und trotz aller Beschleunigungsmethoden ein-  
zelmlich 14 Tage währendes Nebeneinanderarbeiten von Reichs-  
und Landtag unvermeidlich erscheint, falls man — was nicht  
gut anders möglich sein dürfte — den Reichstag schon im  
Beginn des Februars versammelt und anderseits auch eine  
Frühjahrsanachssion des Landtags vermeiden will.

Die in Folge des Ablebens verlaßt Sr. Majestät  
des Königs Viktor Emanuel angelegte trübenschlechte Hof-  
trauer, welche als ein besonderer Beweis der Anteilnahme  
dieses noch vor der Vollziehung des Todesfalles bestimmt  
worden ist, wird auf die bevorstehenden Hofgesellschaften einen  
Einfluß im Allgemeinen nicht üben. Für das Ordensfest,  
die Cour und das Hofkonzert wird die Trauer abgelegt  
werden.

Der Kronprinz begibt sich im Allerhöchsten Auf-  
trage heute Nachmittag um 2 Uhr über Leipzig, München  
und Verona nach Rom, um den dortigen Reichsfestlich-  
keiten beizumohnen.

Die „Post“ berichtet offiziell: In der „Bohringer  
Zeitung“ finden wir folgende Notiz: „Als General bezieht  
sich Wiemar seinen Gehalt. Sein amtliches Einkommen  
setzt sich folgendermaßen zusammen: Er bezieht als Reichs-  
kanzler 54,000 Mark, als preussischer Minister des Innern  
36,000 Mark und als ehemaliger Minister für Sardinien  
9,000 Mark, zusammen 99,000 Mark.“ Wir können ver-  
sichern, daß diese Notiz eine ganz willkürliche und unrichtige  
ist. Ausweislich der Etats bezieht Fürst Wiemar lediglich  
54,000 Mark.

General von Goeben begibt sich im Auftrage des  
Kaisers nach Spanien, um denselben bei den dort demnächst  
stattfindenden Vermählungsfestlichkeiten Königs Alfons XII.  
zu vertreten. — General v. Goeben hat als junger Offizier  
einen Krieg in Spanien mitgemacht. Die jetzige Mission  
ist daher als eine besondere Aufmerksamkeit zu erachten,  
welche ihm der Kaiser erwirkt.

Boien, 12. Januar. Der Landrat v. Knobloch in  
Sauter hat seine Entlassung nachgesucht.

Wien, 12. Jan. Nach einer Mitteilung der „Presse“  
ist die hiesige taktische Vorkämpfer von der Front ausgenom-  
men, Vorkämpfer zu treffen, um eventuell auf den Waffen-  
stillstand begünstige Mitteilungen sofort an die Komman-  
danten der entfernten Heeresstellungen gelangen zu lassen. — Aus  
Tafel wird demselben Blatte gemeldet, die Städte Tortum,  
Ibora, Kungit seien von russischen Streiftruppen besetzt  
worden.

Wien, 12. Januar. In dem kaiserlichen Handschreiben,  
welches Erzherzog Rainer nach Rom überbringt, heißt es  
unter Anderem wörtlich, daß Kaiser Franz Josef die in  
Venedig besiegelte Freundschaft mit dem Verbliebenen freudig  
auf den Thronerben übertrage.

Wien, 12. Januar. In der heutigen Sitzung des  
Abgeordnetenhauses interpellirte der Abg. Hallwisch die Re-  
gierung wegen der von deutscher Seite erfolgten beschränkten  
Verfügung im Grenzverkehr von Rohlsteinen. Der Han-  
delsminister erwiderte, er habe gegen diese Verfügung be-  
reits Vorstellungen erhoben und werde dem Hause seiner  
Zeit von dem Resultate derselben Kenntnis geben.

Verailles, 12. Januar. In der heutigen Sitzung  
des Senats richtete der Herzog Ludwiff-Adolphe eine kurze  
Ansprache an die Versammlung, in welcher er seinen Dank  
für das ihm durch die Wahl zum Präsidenten von Neuem  
bewiesene Vertrauen ausdrückte, dessen Werth er jetzt mehr  
als jemals zu schätzen wisse. Er werde die ihm durch die  
Wahl auferlegten Pflichten zu erfüllen bestrebt sein.

Im Fortgange der Sitzung der Deputirtenkammer legte  
der Minister der öffentlichen Arbeiten einen Gesetzentwurf  
betreffend die Bewilligung von 500 Mill. Frs. zum Ankauf  
von 2615 Kilometer Seilbahnwagen vor und verlangte die  
Dringlichkeit für die Beratung. Auf den Antrag des De-  
putirten Bethmont, welchen Gambetta unterstützte, wurde die  
Vorlage an die Budgetkommission verwiesen.

Paris, 10. Januar. „Qui mange du pain, en-  
meurt“, sagt ein altes Sprichwort, und die kirchlichen Kreise  
versehen somit nicht, auf das allerdings einer gewissen Tragik  
nicht entbehrende Schauspiel in Rom hinzuweisen, daß  
der Papst Pius IX. den König Viktor Emanuel überließ.  
Auf der einen Seite der 86jährige alterthümliche Greis, der  
schon seit Monaten krank darniederliegt und wer weiß wie  
oft schon tot gesagt wurde, auf der andern Seite der noch  
im besten Mannesalter stehende König, rüstig und kräftig,  
von einer plötzlichen Krankheit schnell dahin gerafft. Das  
Wort des „Gefangenen des Vatikan“ ist somit in Erfüllung  
gegangen: daß Cavour, Napoleon III. und Victor Emanuel  
vor ihm sterben würden. Eine drei Männer, welchen der  
Pauschtheil an der Herstellung des Königreichs Italien und  
an der Zerstückung des weltlichen Herrschthums des Papstes zu-  
fällt, sie sind tot, und Pius IX. steht fe Alle vor sich in  
das Grab steigen. Aber sagt nicht auch eine italienische

Legende: Der König wird 14 Tage vor dem Papste  
sterben!?

Rom, 11. Januar. Der Gemeinderath von Rom  
hat unter einstimmigem Beschluß die Befreiung der Leiche  
Viktor Emanuels in Rom erbeten. Gleichzeitig bewilligte  
der Gemeinderath 100,000 Frs. zur Errichtung eines  
Denkmals in Rom für den Verstorbenen. Die Deputirten  
unterzeichneten eine Petition, in welcher König Humbert ge-  
beten wird, das Grab seines Vaters im Pantheon herzu-  
richten. Heute werden erwartet der Prinz Napoleon und  
die Königin Pia von Portugal; Prinzessin Clotilde hat ab-  
gesagt. Es geht das Gerücht, der Kronprinz von Deutsch-  
land und Erzherzog Albrecht von Oesterreich werden der  
Leichenseier beizumohnen. Viele Bischöfe sandten Kondole-  
zen.

Rom, 12. Januar. Der Vatikan gestattete die Leichen-  
feierlichkeiten für Victor Emanuel in der Basilika Santa  
Maria Maggiore unter der Bedingung, daß das zu sprechende  
Gebet laute: pro rege antlat pro rege nostro (für den  
König, antlat für unsern König). Die Verhandlungen  
wurden zwischen dem Hofkammern Ministro und dem Kardinal-  
vikar geführt. Das Gerücht, als habe der König in der  
Beichte den Papsi um Vergebung gebeten, ist dagegen eine  
kerikale Erfindung. Victor Emanuel sprach einfach dem  
Geistlichen gegenüber sein Bedauern aus, daß seine Königs-  
pflicht Urache geworden, dem Papsi Kummer zu bereiten.  
Die liberale Presse verlangt einstimmig, daß die Befreiung  
der Leiche im Pantheon erfolge. Der Hof neigt dagegen  
zur Bestattung in Sapezza bei Turin, Grisp, Monnier und  
Depretis sind für das Pantheon. Ein Familienrat soll die  
Entscheidung treffen. — Nach einem Armeebefehl stellt jedes  
Regiment 100 Mann und seine Fahne zur Leichenseier.  
Die Universitäten beauftragten Donghi, eine Adresse an den König  
Humbert abzufassen. Professor Mamiani hält in der Aula  
eine Gedächtnisrede auf Victor Emanuel. Alle Schulen im  
Königreich sind auf unbestimmte Zeit geschlossen. Der Schweizer-  
saal im Quirinal, wo die Leiche aufgestellt wird, ist trotz  
ausgeschlagen. Unter einem Thronhimmel liegt die Leiche  
halb aufrecht in Generalsuniform, mit einem Ordensmantel  
bedeckt. Zur Rechten stehen 6 Kapuziner und ein Priester,  
zur Linken Generale und Hofchargen. Zu Füßen des Königs  
liegt die Krone mit den Reichskleinodien, sowie ein goldener  
Vorberkranz, den die Stadt Rom gestiftet hat. In den  
Stufen des Thrones liegt ein großer Vorberkranz, den der  
deutsche Botschafter, Herr von Kludell, persönlich dort nieder-  
gelegt. Der Zubrang des Volkes ist unangbar. — Das  
Kabinet wird in der Kammer eine Staatsproklamation für die  
Gräfin Mirafiori (des verstorbenen Königs mozanatische  
Gemahlin) und die Zuzweisung eines Wittwenpensums im Schloße  
zu Turin beantragen. König Humbert läßt Denkmäler für den  
Verstorbenen prägen. — Am 2 Uhr Nachmittags leisteten  
die Truppen auf dem Maccoaplag dem Könige Humbert den  
Trenneid. Der Akt wurde von der Bevölkerung entusiastisch  
aufgenommen. Die Volksmenge war unabsehbar. Tausende  
von Equipagen und Ströme Volks begleiteten den König  
Humbert jubelnd bis zum Schloß. Heute wurde der Treu-  
eid in ganz Italien geleistet. Die Befreiung der Leiche im  
Pantheon ist beschlossen. Es herrscht darüber allgemeine  
Befriedigung. — Die Landesträger soll ein halbes Jahr  
währen. — Die römischen Provinzialstände haben einstimmig,  
mit Einschluß der Aleritalen, für ein dem König zu errich-  
tendes Denkmal die Summe von 100,000 Lire bewilligt;  
ebenso beschloß der Gemeinderath zu Mailand, auf dem Dom-  
platze ein Standbild des verstorbenen Königs aufzustellen und  
dazu aus der Stadtkasse 100,000 Lire beizuführen, den noch  
fehlenden Rest aber durch eine Subskription aufzubringen. —  
In Venedig zog eine tumultuarische Volksmenge vor das  
Rebalkionslokal und die Druckerei des ultramontanen „Veneto  
cattolica“, der in seiner gestrigen Nummer die allgemeine  
Trauer des Volkes schände verhöht hatte, und richtete in  
diesem Räume, Alles zerstörend, eine arge Verwüstung an.

Neapel, 12. Januar. Aus Anlaß des Todes des  
Königs fand hier eine große Kundgebung der Volkserkennung  
statt, bei welcher der Präsekt erücht wurde, das folgende  
Telegramm an den Minister Depretis abzugeben: Die  
Bürger Neapels, ergriffen von dem schmerzlichen Ereigniß,  
das Italien betroffen, bekräftigen am Grabe des Königs-  
Ghremmann feierlich das Nebstwort vom 21. Oktober 1860.

London, 11. Januar. Ueber die Gefangennahme der  
Schiffa-Armee meldet „Daily Chronicle“: Die größte  
russische Division unter General Soboleff, welche den Tra-  
janspash am 7. d. forctt hatte, drang am 8. d. in die  
Hanse und den Rücken der türkischen Positionen an Aus-  
gange der Schiffastraße vor. Am nächsten Tage machte  
General Stabekoff unterstützt von fünfzehn Märsch, einige  
heftige Frontangriffe auf die türkischen Positionen im Schiffa-  
passe selbst. Die Türken kämpften tapfer, allein da sie  
gleichzeitig in der Front, auf dem linken Flügel und im  
Rücken angegriffen wurden, versuchten sie endlich auf Kon-  
stantinopel zu reitren. Der Rückzug artete in eine Panik aus,  
und vollständig umzingelt ergaben sich die Türken. Die

russischen Verluste sind bedeutend, aber noch nicht genau festzustellen, da die Angaben meist von höheren Offizieren sehr schwanken; die türkischen Verluste sind bedeutender, da die Türken in drei Tagen getödtet. Die Anzahl der Gefangenen beträgt 15,000 Mann (2). Ein Theil der Truppen wurde bei Trajanspaß forciert, zurückgezogen und retrirte auf Esik-Jagra. Sie werden häufig versetzt. General Stoboleff bleibt am Schipka, die Passage der Hauptarmee abwartend, bevor er gegen Trenovo vordringt, wo die Jamboli-Eisenbahn in die Hauptlinie einmündet. Der rechte Flügel unter General Radetzky vereinigte sich mit General Gurko. Die Türken retrirten allseitig hinter Zatar-Bazarjiti. — Nach dem „Manchester Guardian“ wurde Philippopol geräumt. Man erwartet einen Angriff auf Silistria von der Wasserseite. Alle russischen Matrosen sind von Sifowo hinbeordert worden.

**London, 11. Januar.** Der Royal Mail-Dampfer „Atacama“ ist am 28. November v. J. in der Nähe von Caldera an der südlichen amerikanischen Küste gescheitert. Sämtliche Offiziere und Passagiere kamen in den Wellen um, nur einige Matrosen sind gerettet.

**London, 11. Jan.** Wie das „Neuer'sche Bureau“ erfährt, hat der Minister des Auswärtigen, Sermer Pascha, dem hiesigen türkischen Vorkonsul, Mujuanus Pascha, angezeigt, die Porte vermöge mit Serbien, Rumänien und Montenegro über einen Waffenstillstand nicht zu unterhandeln, der abzuschließende allgemeine Waffenstillstand sollte sich aber auch auf diese erstrecken.

**London, 12. Januar.** Die Morgenblätter publiziren ein Schreiben Rotzud's über die orientalische Frage, in welchem im Wesentlichen hervorgehoben wird, daß England am Besten thäte, wenn es beiden Kriegführenden seinen Beistand verweigerte.

**Petersburg, 12. Januar.** Die „Agence Russe“ hebt hervor, daß langsame Vorschreiten der Waffenstillstandsverhandlungen erkläre sich durch die große Entfernung, welche die von Petersburg nach den beiden russischen Hauptquartieren in Bulgarien und in Aien gegenwärtigen Hauptquartieren zurücklegen müßten. Bezüglich des Waffenstillstandes selbst wiederholt die genannte Agence, daß das Recht, der Brauch und die Billigkeit es erfordern, daß einem Waffenstillstand, welcher den Frieden zum Zwecke habe, eine Konvention zwischen den Kriegführenden vorangehe, durch welche die Basis der Friedenspräliminarien festgelegt würde. Anderen Falles würde ein Waffenstillstand ein dem Bestehen dargebotenes Mittel sein, sich zu erholen, neuen Widerstand vorzubereiten und neues Blutvergießen hervorzurufen.

**Petersburg, 12. Januar.** Der „Russische Invalide“ veröffentlicht einen Tagesbefehl des interimistischen Kommandeurs der Garde, Barons Bismarck, in welchem mit allerhöchster Genehmigung ein Brief des Kommandeurs des preussischen Gardekorps, Prinzen August von Württemberg, an den Kaiser Alexander mitgeteilt wird. In dem Briefe sprach Prinz August von Württemberg dem Kaiser seine Glückwünsche zu den Siegen der russischen Heere aus. Der Tagesbefehl des Barons Bismarck schließt mit folgenden Worten: Die in dem Briefe des Prinzen August von Württemberg ausgesprochene schmeichelhafte Aufmerksamkeit für unsere siegreichen Krieger wird nach meiner festen Ueberzeugung mit um so größerer Sympathie aufgenommen werden, als sie aus dem Munde des rühmvollen und tapferen Gardekorps kommt, welches dem großen und mächtigen Lande angehört, auf dessen aufrichtige und erprobte Freundschaft unser theures Vaterland mit Recht stolz sein kann.

**Konstantinopel, 11. Januar.** Im Ministerrathe haben folgende weitere Veränderungen stattgefunden: Der seitherige erste Sekretär des Sultans, Said Pascha, ist zum Minister des Innern, der bisherige Präsident des Kriegsrathes, Namik Pascha, zum Minister der Civilliste, der bisherige Minister der indirekten Steuern, Kiamy Pascha, zum Finanzminister, Schamed West Pascha an Stelle Kemal Paschas, welcher zum Senator ernannt wurde, zum Unterrichtsminister ernannt worden. Der seitherige Finanzminister, Jusuf Pascha, erhält den Posten eines Gouverneurs von Trapezunt, Sabat Pascha, seither Minister des Innern, wurde zum Direktor des Departements für indirekte Steuern ernannt.

**Konstantinopel, 11. Jan.** Von der sülichsten Bevölkerung Adrianopels wurden 3000 nach Demotica, 5000 nach Therton dirigirt, das Civilgouvernement von Adrianopel ist nach Rodosto verlegt.

**Konstantinopel, 11. Januar.** Das Gerächtetrad erachtet Adrianopel für unhaltbar, die Räumung dieser Positionen gilt für wahrscheinlich. Die Porte wünscht, daß Rußland über die Wassertrasse und Friedensfrage gleichzeitig Namens Rumäniens, Serbiens und Montenegros verhandeln möge. In der Armee herrscht grenzenlose Entmutigung, im Serail große Panik; man befürchtet den Eintritt Griechentums in die Aktion, falls der Waffenstillstand nicht sofort abgeschlossen wird.

**Der Krieg.**

— Je eifriger die Türken es nunmehr darauf anlegen, einen Waffenstillstand herbeizuführen, mit desto mehr Eifer sucht die russische Oberleitung in allgemeinem „Vorwärts“ Terrain zu gewinnen, und erinnert die schnelle Aufeinanderfolge der Besiegung der wichtigsten Punkte und die noch einmal entwickelte außerordentliche Energie an die letzten Tage des Krieges 1871, wo Gerichte an dem Waffenstillstand vor Paris die Luft durchschritten. Auch hier hieß der Befehl: „Mit allen Truppen so weit als möglich „vorwärts“, und verfuhr, bei Eintritt eines Waffenstillstandes möglichst viel und wichtiges Terrain in Besitz zu haben.“ Die Situation abzugrenzen ist heute daher unmöglich, wohl aber kann die Thatsache hervorgehoben werden, daß die russische Diarnee die Aufgabe hat, durch langsame Verdrängen den Gegner am vom festhalten, während sich im Ländchen bereits eine so große Armee gesammelt hat, daß der tür-

rische Rückzug auf Adrianopel unvermeidlich ist. Der rechte Flügel der Armee des Generals Gurko ist in naßer Fühlung mit den Serben, und beide operiren bereits gemeinschaftlich gegen die verstreuten Theile der liberal in Bulgarien früher vertheilten türkischen Truppen. Daß unter diesen Umständen die Besiegung von Antioari und Nisch zwar sehr wichtig, aber keine großen Hebelwirkungen sind, leuchtet ein. (Die Zahl der in Nisch gefangenen genonnenen türkischen Truppen wird auf 8000 Mann geschätzt. Diese Schätzung rührt allerdings von serbischer Seite her.) Die beste und bequemste Meerstraße über den Balkan, die von Pirot-Sofia nach Adrianopel, ist in russischem Besitz und über drei Pässe (Trajan, Schipka, Kodjaka und, wie es heißt, noch einen oder zwei östlich und westlich liegende Wege) können umgehend die Truppen der russischen Centralarmee zum General Gurko stoßen, der die Entschleunigung der Armee mit einer über alles hoch erhabenen Energie und Geschwindigkeit durchzuführen hat. Es wäre daher vom militärischen und politischen Standpunkte durchaus richtig, russischerseits die Verhandlungen noch wenige Tage in die Länge zu ziehen, um durch direkte Verbringung von Adrianopel und energischen Angriff auf Votum — welches bei den Friedensbedingungen eine ähnliche Rolle wie Velfort 1871 spielen wird — und Erzerum, eine noch sicherere Friedensbasis und einen bequemeren Unterfunktsbezirk für die Truppen während des Waffenstillstandes zu gewinnen. Russischerseits wird Adrianopel bereits als derjenige Ort genannt, in welchem die definitiven Friedensverhandlungen gepflogen werden sollen.

**Dessa, 12. Januar.** Gestern näherten sich 2 türkische Panzergeschütze Capatoria und eröffneten aus voller Lage ein Geschützfeuer gegen die Stadt. Bis 6 Uhr Abends hatten sie 135 Schüsse abgegeben. Einige Gebäude wurden beschädigt.

**Wien, 12. Januar.** Nach einer Meldung der „Polit. Korresp.“ aus Belgrad ist in der Konvention über die Kapitulation der Festung Nisch die Uebergabe sämtlicher dazugehöriger Kanonen und aller Vorräthe an Munition und anderem Kriegsmaterial stipulirt. Ferner ist bestimmt, daß die türkischen Truppen von Nisch nach der Ablieferung ihrer Waffen unerspalts des Rayons der serbischen Operationen geführt und sodann freigelassen werden. Die Offiziere behalten ihre Säbel. Die Kriegsgewichte der serbischen Truppen in Nisch beträgt 150 Geschütze und über 20,000 Hinterlader, welche sich daselbst im Depot befinden.

**Coursbericht der Bankern zu Halle.**

| zu Halle. Börse vom 11. Januar 1878.                                      |            | Zinsfuß | Kurs  | Gesamt |
|---|------------|---------|-------|--------|
| 5% Hallesche St.-Obl.   | Gesamtheit | 5       | —     | 101,50 |
| 5% Zinsen vom 1.4. u. 1.10.   | „          | 5       | —     | 101,50 |
| 4 1/2% „ „ „ „ 1867   | „          | 4 1/2   | —     | 101    |
| 3 1/2% „ „ „ „ 1818   | „          | 3 1/2   | —     | 98     |
| 4% Zinsen vom 1.1. u. 1.7.  | „          | 4       | —     | 94     |
| 4% Pfandbriefe der Brov. Sachsen  | „          | 4       | —     | 94     |
| 4 1/2% Zinsen vom 1.1. u. 1.7.  | „          | 4 1/2   | —     | 98     |
| 4 1/2% Pfandb. Gewerkl. Obligationen                                      | „          | 4 1/2   | —     | 98     |
| 4 1/2% „ „ „ „ „ „  | „          | 4 1/2   | —     | 100    |
| 5% Hallesche Zuckerrüben-Anleihe  | „          | 5       | —     | 100    |
| 5% „ „ „ „ „ „  | „          | 5       | —     | 100    |
| 5% Hypoth. der Zucker-Fabrik  | „          | 5       | —     | —      |
| 5% Pfandb. v. 1.4. u. 1.10.   | „          | 5       | —     | 99,50  |
| 6% Pfandb. v. 1.1. u. 1.7.  | „          | 6       | —     | 105,50 |
| * Hallesche Bankvereins-Actien  | „          | 4       | 100   | —      |
| St.-Actien d. Neuen Act.-Zuck.-Fabr.                                      | „          | 5       | 108   | —      |
| Div. v. 75/76. 10% Zins. v. 1/10.   | „          | 5       | 2,400 | —      |
| Stamm-Prioritäten derselben   | „          | 4       | —     | 28     |
| Div. v. 75/76. 10% Zins. v. 1/10.   | „          | 4       | —     | 45     |
| * Schiff-Fahr.-Ver.-Vereinig. „   | „          | 4       | —     | 46     |
| Div. v. 75. 0% Zins. v. 1/1.  | „          | 5       | —     | —      |
| * Stamm-Prioritäten derselben   | „          | 4       | —     | 165    |
| Div. v. 75/76. 10% Zins. v. 1/10.   | „          | 4       | —     | 69     |
| Dörschew.-Wattmansd. Braum.-Ind.  | „          | 4       | —     | —      |
| Div. v. 75/76. 5% Zins. v. 1/7.   | „          | 4       | —     | —      |
| Hallesche Brauerei Aktien-Ges.  | „          | 4       | —     | —      |
| Div. v. 74/75. — Zins. v. 1/10.   | „          | 5       | —     | —      |
| Stamm-Prioritäten derselben   | „          | 4       | —     | 7      |
| Eröllwiger Aktien-Papier-Fabrik   | „          | 4       | —     | —      |
| Div. v. 74/75. — Zins. v. 1/7.  | „          | 4       | —     | —      |
| * Zeiger Maschinenbau-Act. „  | „          | 4       | —     | —      |
| Div. v. 75. 0% Zins. v. 1/1.  | „          | 4       | —     | —      |
| * Hallesche Maschinenfabrik   | „          | 4       | —     | —      |
| 8 1/2% Zins. v. 1/1.  | „          | 5       | —     | —      |
| * Actien-Maschinenbau   | „          | 5       | —     | —      |
| 3% Zins. v. 1/1.  | „          | 5       | —     | —      |
| * Actien-Maschinenbau   | „          | 5       | —     | —      |
| Div. v. 76. 15% Zins. v. 1/1.   | „          | 4       | —     | —      |
| Eisenberger Katun-Manufaktur  | „          | 4       | —     | —      |
| Div. v. 75/76. 2% Zins. v. 1/6.   | „          | 4       | —     | —      |
| Neubad. Chem. Fabrik u. Glasbl. „   | „          | 4       | —     | —      |
| frei. Zinsen  | „          | 4       | —     | —      |
| Kurs v. Brand.-Weiss.-Ver.-p. Ant.  | „          | 4       | —     | —      |
| (1 Anteil = 4 Kurs) frei. Zinsen v. P. St.                                | „          | 4       | —     | —      |
| Badhof-Actien   | „          | 4       | —     | —      |
| (nom. 1500 M.) frei. Zinsen. Div. 1%.                                     | „          | 4       | —     | —      |
| Thyater-Actien  | „          | 4       | —     | —      |
| (nom. 300 M.) frei. Zinsen. Div. 4%.                                      | „          | 4       | —     | —      |
| * Die mit * versehenen Effekten werden ohne Dividende pro 1877 gehandelt. | „          | 4       | —     | —      |

**Civilstands-Register der Stadt Halle.**

Meldung vom 11. Januar.  
Aufgeboren: Der Gutsbesitzer C. Nowack, Hütchen, und J. Jährling, Wörmitzerstraße 8. — Der Schneider A. Grob, Schloßberg 5, und C. Oberländer, Schulberg 8.

— Der Former G. Thürmer gen. Zege und A. Mannsfeld, Plaffnerie 6.

Geboren: Ein unges. S., Geißstraße 23. — Dem Handarbeiter W. Bandere eine T., Oberglauch 35. — Dem Korbmacher C. Koch eine T., Gr. Ulrichstraße 10. — Dem Müller M. Lampe eine T., Wöhlbergweg 31. — Ein unges. S., Wöhlbergweg 30. — Dem Handarbeiter V. Seifarth eine T., Breitestraße 2. — Dem Handarbeiter F. Metz eine T., Raffinerie 7b.

Gestorben: Der Schuhmachereister Carl Schreiber 69 J. 6 M. Brustentzündung, Hallesche 7. — Des Marktbesizer J. Amey T. Agnes, 3 J. 10 M. 25 T., Diphtheritis, kleiner Schlam 23. — Des Fabrikbesizer L. Althen S. todtgeboren Oberglauch 2. — Der Schneider Christian Schulte 54 J. 11 M. 28 T., Augenentzündung, kl. Schloßgasse 2. — Der Rentier Carl Ludwig Henrich 74 J. 1 M. 7 T., Bronchitis, Steinweg 16. — Des Bahnarbeiter A. Schmidt Ehefrau Rudolphine geb. Heine, 51 J. 8 M. 13 T., Bräutigliche Nierenkrankheit, II. Vereinsstraße 4. — Der Feldhändler Carl Eide 62 J. 3 M. Bronchitis, Brunnenswarte 9. — Die Wittve Johanne Rudloff geb. Reuther 68 J. 2 M. 14 T., Altersschwäche, Wilhelmstraße 3.

Meldung vom 12. Januar.  
Geschlicheungen: Der Walter F. Sonnenfalk, Erbeborn, und C. Zahn, gr. Steinstraße 1. — Der Waler Th. Buch, Gartenstraße 8, und M. Vielg, Harz 16a. — Der Waler M. Schmilgen, Oberglauch 17, und L. Weber, Berggasse 2.

Geboren: Dem Fleischermeister E. Müller ein S., hinterm Harz 1. — Dem Fabrikarbeiter E. Schmidt ein S., Pulverweiden 8. — Dem Bahnarbeiter E. Tropp ein S., Weinstraße 23. — Dem Handarbeiter E. Eley, ein S., H. Klausstraße 7. — Dem Wäckermeister W. Knäuel ein S., H. Sandberg 16.

Gestorben: Des Tischlermeister W. Dettborn S. todtgeb. Rathhausgasse 7. — Des Dienstmagd F. Bergmann S. Waz, 19 T., Krämpfe, a. d. Halle 19. — Die Wittve Catharine Elisabeth Kinder geb. Schäfer, 81 J. 9 M. 25 T., Schlagfluß, Berggasse 1.

**Aus Halle und Umgegend.**

— Der hiesige Verein der Gohlfärber und Restaurateure“ hat in seiner vorerzigen Generalversammlung beschlossen, Ende April oder Anfang Mai dieses Jahres eine „Kochkunst- und Naturalien-Ausstellung“ zu veranstalten. Es hat den Ansehen, daß dieselbe recht mannichfaltig werden wird, da nicht allein Gegenstände zu derzeln gelassen werden sollen, welche Wirthe und Köche produziert haben, sondern auch solche, welche dieselben in ihren Küchen und Wirtschaften unbedingt gebrauchen. Wenn man bedenkt, welche Menge von Gegenständen eine Hausfrau für ihre kleine Privatökonomie gebraucht, um ein unermeßliches gutes Mittags- oder Abendessen zu bereiten, wie viel Gegenstände müssen auf einer Ausstellung vertreten sein, welche das ganze öffentliche Gastronomieleben und was sich daran anschließt, repräsentiren soll.

Am Sonnabend Abend nach dem Concerte des Orchestermittlerens fand die Frau des Besitzers der Kaiser-Wilhelms-Halle einen unerwarteten plötzlichen Tod am Herzschnitte.

Am 8. d. M. fand die erste diesjährige Generalversammlung des „Älteren Halleischen Lehrvereins“ statt, welcher damit sein 20. Vereinsjahr begann. Die wesentlichen Punkte der Tagesordnung waren: Jahresbericht und Rechnungslegung pro 1877 und Wahl des Vorstandes pro 1878. Der Verein hat im vergangenen Jahre 40 Sitzungen abgehalten, die eine rege Theilnehmung seitens der Mitglieder erfuhr. In den Sitzungen wurden von Vereinsmitgliedern Vorträge, meist über Thematia aus dem Gebiete der Erziehung und des Unterrichts, gehalten, z. B. über: Anfertigung von Briefen in der Volksschule; eine bithische Geschichte in der Unterklasse und Besichtig; inwiefern kann bei Handhabung der Schuldisciplin die Eigentümlichkeit des einzelnen Kindes Berücksichtigung finden; das Gewissen; das Gehirn; Robert Schumann; die sociale Frage. Die meisten Vorträge gaben Veranlassung zu lebhaften Debatten. Auch wurden die im Fragekasten des Vereins vorgeschunden Fragen, welche sich größtentheils auf die Schulpraxis bezogen, einer Diskussion unterworfen, bei welcher die Mitglieder durch den Austausch ihrer Erfahrungen Belehrung und Anregung fanden. Außerdem wimete der Verein mehrere Sitzungen der Erörterung von Fragen zum pzeussischen Unterrichtsgesetz, die vom geschäftsführenden Ausschusse des deutschen Lehrvereins aufgestellt worden sind. Entschrad der ältere Halleische Lehrverein in dieser Weise der einen Seite seines Zweckes, welche in der Fortbildung besteht, so fand die andere, nämlich die Pflege der Geselligkeit, nicht minder Berücksichtigung. Der collegialische, freundschaftliche Ton, der im Vereine herrscht, giebt hierfür Zeugnis. Auch in dem verflochtenen Jahre gewährte die Uebung des Männergesanges den Mitgliedern manche frohe Stunde. In zwei Abendunterhaltungen nahmen sie Gelegenheit, die Früchte ihres Fleißes auf musikalischem Gebiete einem Kreise von Angehörigen und Freunden darzubieten. — Die Zahl der Mitglieder hat sich im vorigen Jahre um 7 vermehrt, so daß der Verein gegenwärtig 60 Mitglieder zählt, darunter 1 Ehrenmitglied. Ein herber Verlust traf ihn durch den am 5. August v. J. erfolgten Tod eines treuen Mitgliedes, des Herrn W. Döbe. — In den Vorstand pro 1878 wurden gewählt die Herren Langemann, Koch, Sinaald, Rebe und Martini.

— Für die Stadt Halle sind die Martini-Durchschnittspreise durch die hgl. General-Kommission wie folgt festgesetzt worden. Weizen pro Metzeffel 8.19 M., Roggen 6.50 M., Gerste 5.19 M., Hafer 3.83 M.; für den 5.00 M. und Mansfelder Getreid: Weizen 8.10 M., Roggen 6.55 M., Gerste 5.04 M., Hafer 3.34 M.

Am vergangenen Sonnabend hatten die Bewohner der Pflanzhöhe zum ersten Male die langersehnte Genuss- scheinung, auch ihren Stadttheil durch Gas erleuchtet zu sehen. Mit Enttäuschung müssen wir bemerken, daß sich kaltschmelzige Bienenchen bereiteten, in doch später durch ein eigenhändiges konstruirtes Instrument mit Gummijug Tauben und andere Vögel mitten in der Stadt auf geschickte Weise zu tödten. Möge jeder Beobachter solcher Knackigkeit die kleinen Wesenleider zur Anzeige bringen.

Den 13. Januar 1878, 7 Uhr Morgens  
Barometer: 28° 5,7"  
Thermometer: — 0,5.  
Wind: SW.

Den 14. Januar 1878, 7 Uhr Morgens  
Barometer: 28° 3,8"  
Thermometer: + 0,4.  
Wind: SW.

### Bericht des Sekretärs des Bürgervereins in Halle a/S.

Am 12. Januar 1878.

Beichte mit Hauptausgang der Gontage.  
Erlöse 1000 Rthl., geringer 189—201 Rthl., besserer 204 bis 216 Rthl., feiner 219 Rthl.  
Koggen 1000 Rthl., 156—162 Rthl.  
Gerste 1400 Rthl., Saengerste geringe 171—186 Rthl., bessere 189 bis 192 Rthl., feine und Oberalter 195—204 Rthl.  
Gerstemaß 50 Rthl., 15—15,25 Rthl.  
Hafer 1000 Rthl., 147—159 Rthl.  
Vollkornweizen 1000 Rthl., Futterweizen 171—174 Rthl., Socherlein 10—11 Rthl., Sicoria-Graben 180—207 Rthl., Vohnen p. 50 Rthl. 18—11 Rthl., Erbsen p. 50 Rthl. 10—13 Rthl.  
Korn 50 Rthl., 40—41 Rthl.  
Weizen 1000 Rthl., 159—162 Rthl.  
Korn 1000 Rthl., 135 Rthl.  
Korn 50 Rthl., Rothweizen 36—42 Rthl., Weißste 40—60 Rthl., Gelbste 16—17 Rthl., Geparante 16—18 Rthl.  
Coltsaten 1000 Rthl., 32 Vohnen p. 50 Rthl. 18—19 Rthl.  
Hafer 50 Rthl., 23,50 Rthl.  
Gerste 1000 Rthl., 159—162 Rthl., Kartoffel 49,50 Rthl., Rüben 48,50 Rthl.  
Korn 50 Rthl. 36,50 Rthl., gefordert.  
Mehl 50 Rthl., 5,25—5,50 Rthl.  
Kornmaß 50 Rthl., 7,75—8 Rthl.  
Korn, Roggen 6 Rthl., Weizenmaße 5 Rthl., Weizenkorn 5,75 Rthl., Coltsaten 50 Rthl., 7,30—7,70 Rthl.  
Korn 50 Rthl., 3,25—3,75 Rthl.  
Korn 50 Rthl., 2,50 Rthl.

Kohlsüder. In Folge guter Auslandsberichte bewohnte der Markt seine feste Haltung und wurden zu unselbst. 4.050 höheren Preisen 470.000 Rthl. umgeseht, wobei sich indessen häufige Käufer nur wenig betheiligten. Nachprodukte waren gesucht auch von inländischen Kaufleuten und wurde namentlich für helle hochpolirte Qualitäten bis zu 4.2 mehr bezahlt.

Kaffintere Zucker. Für Brode und gemocht. Zucker zeigte sich gute Nachfrage und hatte dieselbe ein recht reiches Geschäft zu angenehmen Preisen zur Folge.

Umsatz 45.000 Brode und 850,00 Rthl. gem.  
Heutige Notierungen: Kohlsüder für 100 Rthl je nach Farbe und Korn.

|                   |             |
|-------------------|-------------|
| Erstklassiger, M. | 72,50—71,00 |
| Kernzucker, 97 %  | 63,50—63,00 |
| „ 96 „            | 61,50—61,00 |
| „ 95 „            | 59,50—59,00 |
| „ 94 „            | 57,50—57,00 |
| „ 93 „            | 55,50—55,00 |
| „ 92 „            | 53,50—53,00 |
| „ 91 „            | 51,50—51,00 |
| „ 90 „            | 49,50—49,00 |
| „ 89 „            | 47,50—47,00 |
| „ 88 „            | 45,50—45,00 |
| „ 87 „            | 43,50—43,00 |
| „ 86 „            | 41,50—41,00 |
| „ 85 „            | 39,50—39,00 |
| „ 84 „            | 37,50—37,00 |
| „ 83 „            | 35,50—35,00 |
| „ 82 „            | 33,50—33,00 |
| „ 81 „            | 31,50—31,00 |
| „ 80 „            | 29,50—29,00 |
| „ 79 „            | 27,50—27,00 |

**Gesucht:** Ein in Büreauarbeiten geübter junger Mann mit guter Handschrift am Kirchthor 5.

**Ein Pferd gesucht** Königsstraße 23.

Ein älteres Mädchen wird bei gutem Lohn gesucht Gartenstraße 10.

**A. Scheidemantel.** Zum sofortigen Antritt ein braves, erfahrenes Mädchen gesucht.

Wo? sagt die Expedition d. Bl.

Zwei ordentliche, zu allen häuslichen Arbeiten willige Mädchen, eines für die Küche und eines zu den Kindern, sucht auf den 1. April.

Burgstr. 28. Frau Professor Niehm. Ich suche zum 1. April d. 3. eine geübte Näherin, die Hausarbeit mit übernimmt. Meldungen erbitte ich Weidenplan 7.

Frau von der Vorch. Ein älteres, erfahrenes Mädchen, mit guten Kenntnissen versehen, findet 1. Februar Stelle neue Promenade 5.

**Gesucht zum sofortigen Antritt** eine zuverlässige Kinderfrau oder zuverlässiges Kindermädchen durch Frau Dr. Reger, Mühlweg 11, I.

**Auf Oberhemden geübte Zuarbeiterinnen** werden zum sofortigen Antritt bei gutem Lohn gesucht. Näheres Leipzigerstraße 7, 3. Tr. links.

Junge anständige Mädchen, welche als Schneiderinnen erlernen wollen, können sich melden bei L. Ballin, Leipzigerstraße 66.

Ein j. Kellner, 18—19 Jahr alt, sucht zum 1. Februar Stellung. Gef. Offerten unter M. B. I. postlagernd Halle a/S.

Ein anständiges Mädchen v. auswärts sucht Stelle für Küche u. Haus bis 1. Februar. Näheres Mauergasse 12.

Gemahl. Raffinade mit Saß M. 76,00—74,00  
Weiß I. „ „ 72,50—71,00  
„ II. „ „ 70,00—69,00  
Farin, blond gelb „ „ 65,00—62,00  
„ braun „ „ 50,00—48,00

Sing-Acad. Dienst. 6 U. letzte Ueb. Volksschule.

### (Eingefandt)

Am Mittwoch d. 16. d. Mts. findet das Benefiz für unsern beliebten Charakter-Komiker Herrn Wüller statt. Der Benefiziant hat mit entchiedenem Glück eine der jetzt beliebtesten großen Ausstattungspiesen gewählt: „Flamina, die Tochter des Höllenfürsten“. Es ist wohl überflüssig, die vielseitigen Leistungen Herrn Wüllers, über welche sich die hiesige Presse ohne Ausnahme so überaus lobend ausgesprochen hat, nochmals zu erwähnen. Wie wir hören, wird Fräulein Schönherr aus besonderer Gefälligkeit für den Benefizianten in der Poesie mitwirken, wir können also einen sehr gemüthlichen Abend versprechen. Dem hiesigen kunstfertigen Publikum möchten wir recht ans Herz legen, durch zahlreiches Besuchen Herrn Wüller an seinem Ehrenabend zu zeigen, daß sein vielseitiges Talent allgemein dankbare Anerkennung findet.

### Vermischtes.

Victor Emanuel und sein Reichthum. Aus der Zeit, da Victor Emanuel von dem Papste mit der Exkommunikation belegt wurde, kommt ein interessantes Geschichtchen, welches den jeholischen Charakter des Königs kennzeichnet. Von Seite des Papsttums war dem damaligen Hofmarschall und Reichthum Victor Emanuels einsehender, welchem Auftrage er auch aus gewissenhaftigkeit nachkam. Unmühselig arbeitete der Gesandte in jenem an die fünfzigjährigen Gemächer anstehenden Zimmer an seinem Berichte. Eines Nachts führte der König zufälliger Weise sein Weg durch dieses Zimmer. Dasselbe war leer, doch auf dem Schreibtische des Paters lag ein solcher Bericht, in welchem von jedem Schritt und jedem Wort des Königs, der in dem Schriftstück stets als „re sommuunicato“ (der exkommunicirte König) angeführt war, minutlich Erwähnung gethan war. Victor Emanuel las lachend den Bericht durch und entfernte sich wieder. Doch als Monsignore bald darauf sein Zimmer betrat und in seiner Arbeit fortfahren mochte, fand er auf derselben folgendes Epigramm von des Königs eigener Hand: „Il re sommuunicato — Mangia e beve come un prelat“ (der exkommunicirte König isst und trinkt wie ein Prälat).

### Nachtrag.

Original-Telegramme des halleischen Tagesblattes.

Waltz, 13. Januar. Das Truppenregiment „Zuma“ mit 1067 Mann britischer Truppen, von Indien kommend, der „Empyrate“, 1142 Mann dortigen Infanterie, wurden hier zurückgehalten.

Konstantinopel. Der Großsultan Nikolaus erklärte in seiner Antwort, er sei bereit einen türkischen Delegirten beizugehen, dessen Namen er nicht mittheilt, und die Friedensverhandlungen zu empfangen; bezüglich der Bedingungen und der Friedenspräliminarien sei ihm noch keine Mittheilung aus Petersburg zugegangen.

Paris, 13. Januar. Die Verhandlung des Deputirten Reichspost hat unter großer Theilnahme der Bevölkerung ohne jeden Zwischenfall stattgefunden. Mehrere Deputirte

der demokratischen Partei, darunter Louis Blanc, hielten auf dem Kirchhofe Reden.

Petersburg, 10. Januar. Offizielles Telegramm aus Selwi vom 11. d.: Die ersten Detachements des Generals Karzoff haben am 10. c. Sapot und Karlowo besetzt. Ueber die Kämpfe des Generals Nadezki am 8. und 9. werden folgende Details gemeldet. Am ersten Tage kämpfte die Kolonne des Generals Mirsky allein am Schipapaf, erbeutete bei einem Sturm 2 Geschütze, nahm 100 Mann gefangen und blieb die Nacht auf dem eroberten Terrain. Unsere Verluste an diesem Tage waren beträchtlich; der General Dombrowsky, sowie die Obersten Groman und Klemento wurden verwundet. Am Abend dieses Tages traf die Kolonne des Generals Stobeleff ein. Am 9. c. war der Nebel so stark, daß die 2. Brigade der 14. Division, welche in der Front angriff, vom Feinde nicht bemerkt wurde. Es entspann sich ein erbitterter Kampf. Um 4 Uhr Nachmittags stellte der Feind das Feuer ein. Unmittelbar darauf traf eine Ordonanz des Generals Stobeleff ein, welche die Meldung brachte, daß sich die türkische Armee ergeben habe. — Aus Oradow vom 12. c. wird gemeldet: Die Kolonne des Generals Stobeleff verlor in dem Kampf am 9. c. 6 Offiziere, 294 Soldaten todt, 38 Offiziere, 1190 Soldaten verwundet. Die Kolonne nahm beim Sturm 12 Feldgeschütze und mehrere Fahnen. Die Kolonne marschirte bei dem Sturm so stramm wie bei der Reue mit entfalteten Fahnen und der Musik an der Läte. In Geynow wurde ein erbitterter Bajonetangriff gemacht, der länger als 10 Minuten dauerte. Das 1. und 2. baltische Kosakenregiment nahmen bei der Verfolgung eine große Anzahl Türken gefangen. — General Semela meldet aus Doffa vom 12. c.: Das Bombardement von Gupatoria durch die zwei türkischen Panzergeschütze wurde 6 1/2 Uhr Abends eingestellt. Später verließen die Panzergeschütze zwei Rauffahrtschiffe zu nehmen, wurden aber durch die Strandbatterien hieran gehindert.

Petersburg, 13. Januar. Vom Großfürsten Nicolaus liegt nach folgendem Telegramm aus Oradow vom 11. d. vor: Ich bin hier angekommen und von der Besatzung und den Soldaten mit Entzückung empfangen worden. Die Verwundeten sind in guter Pflege. Alle sind voll Eifer. Hier sind schon 10.000 türkische Gefangene eingetrachtet worden. Dieselben werden weiter befördert. Ich erwarte weitere Nachrichten vom General Nadezki. Morgen gehe ich über den Balkan.

Petersburg, 13. Januar. Offizielles Telegramm aus Doffa vom 12. d. Durch das Bombardement von Gupatoria wurden die Kasernen, die Grenzwaache, das Zeughaus und das Quarantäne-Gebäude, sowie einige Privathäuser beschädigt. 7 Soldaten wurden verwundet.

Viele Personen, welche ihre Beschäftigung tagelohr vom Hause fernhält, sind, wenn sie von Einkünften, Entlohnung der Schiedsmänner, Katarb oder sonstigen Mitteln des Vorkes und der Lange befallen werden, außer Stande, sich die nöthige Pflege anzuschaffen zu lassen.

Dem wird durch die Anwendung der Cuyopischen Theerapelen welche die verschiedenen Fiebern, Entzündungen ganz und gar überflüssig machen, vollständig abgeholfen. Es genügt schon, wenn man bei jeder Wohlthat zwei oder drei Theerapelen zu sich nimmt, und da der Flacon 60 Kapfen enthält, so kommt diese durchaus wirksame Heilmethode, die außerdem den Gebrauch jeder anderen Medicamenten ausschließt, auf nicht höher als 10—20 Pfennige täglich zu stehen. Zur Vermeidung der zahlreichen Nachahmungen ist genau darauf zu sehen, daß jeder Flacon die Unterschrift des Herrn Guyot in druckbarer Drucke aufweist. Depots: in den meisten Apotheken; in Halle bei G. Schindke, en gros.

### Wohnung gesucht.

sofort für 36—60 % Adressen gr. Märkerstraße 9, Restauration.

Eine Wohnung zu 30—40 % w. v. e. p. j. Reuten zu mieten gesucht. Offerten unter E. S. 140 in der Exped. d. Bl. erbeten.

Eine einzelne Dame sucht Wohnung bis zu 70 %, wemöglich parterre. Offerten Henriettestraße 2 bei Hausner.

Eine mittlere Wohnung wird in der Nähe des Leipziger Thores zu mieten gesucht. Offerten unter L. G. Nr. 2 in der Exped. d. Bl. erbeten.

### Berichtigung.

In der Wohnungs-Anzeige Neue Promenade 14 in Nr. 11 muß es heißen 1200 Mark statt 1200 %.

Alle Sympathie-Kuren für Rheumatismus, lahme Hände, Zahnschmerzen, alte offene Wunden, Brust- und Kreuzschmerzen, Brandwunden unternehmen sich gut zu heilen Gartmann, H. Ulrichstr. 11, I.

**30 Mark Belohnung** denjenigen, der mir die 6—8 Mann namhaft macht, welche am 8. d. Mts. die zwei Bäume umgehogen haben.

C. Müller, Leipzigerstraße 106. Ein goldenes Kreuz mit Granaten verloren. Gegen gute Belohnung abzugeben Magdeburgerstraße 5, II.

Huhn zugekauft Baderei 4.

### Familien-Nachrichten.

Dant. Für die vielen Beweise der Liebe und Theilnahme beim Begräbniß uneres lieben Curtchen, sowie für die überaus reiche Schmückung des Sarges mit Palmen, Kronen und Kränzen, sagen wir unseren herzlichsten, unigenen Dank. Ernst Hädicke und Frau.

### Dankagung.

Bom Grabe uneres lieben, unvergesslichen Mannes und Vaters zurückgekehrt, können wir nicht unterlassen, allen denen, die seinen Sarg so überaus reichlich mit Kronen und Kränzen schmückten, sowie Alle, die ihn zur letzten Ruhestätte begleiteten, hierdurch herzlichsten Dank zu sagen.

Dank dem Herrn Pastor Sidel für seine Trostsworte am Grabe, sowie dem Kriegerversicherungs-Verein für seine aufopfernde Vermittlung und Theilnahme am Grabe uneres herzlichsten Dank.

Die trauernden Hinterbliebenen. Witwe Hoppenjad nebst Kindern.

Die Geburt eines Sohnes zeigen hierdurch an Halle, den 13. Januar 1878. Dr. Küfner und Frau.

### Todes-Anzeige.

Gestern Morgen 9 Uhr verschied nach langen, schweren Leiden mein lieber Mann und Vater, der Weißgerbermeister Carl Gärtner, in seinem 44. Lebensjahre. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen.

Todes-Anzeige. Allen Verwandten und lieben Bekannten widmen wir hierdurch die traurige Anzeige, daß heute Morgen 6 1/2 Uhr meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Schwiegermutter und Großmutter, Christiane Friederike Nerge geb. Kette, im Alter von 61 1/2 Jahren sanft entschlafen ist. Halle a/S., den 14. Januar 1878. Die trauernden Hinterbliebenen.

jeder Art befördert porto- und spesenfrei an sämtliche existierende Zeitungen die Annoncen-Expedition von Haasenstein & Vogler, Halle, gr. Märkerstraße 7.

# Anzeigen



### Holz-Versteigerung.

In der königlichen Oberförsterei Schfenbich auf dem Unterforste Wöllberg sollen am Freitag den 25. Januar Vormittags 9 Uhr circa 50 Eichen mit 45 Cbm.,  
 „ 400 Eichen und Kiefern mit 160 Cbm.,  
 „ 20 Erlen und Pappeln mit 20 Cbm.,  
 „ 4 Hundert eichene u. röhlerne Stangen, von 12 Uhr ab  
 „ 50 Mtr. Kloben und Knüppel,  
 „ 250 Mtr. Abraum- u. Unterholz-Heißig öffentlich versteigert werden.

Kauflustige wollen sich zur obenbemerkten Zeit auf der Rabeninsel einfinden und von den näheren Bedingungen an Ort und Stelle sich unterrichten.

Schfenbich, am 18. Januar 1878.  
 Königliche Oberförsterei.

### Auction.

Sonabend den 19. Januar c. Nachmittags 2 Uhr versteigere ich Weingärten 10: 1 gr. Gobel und 1 H. Kahn.  
**W. Elste**, ger. Auktions-Kommissar.

### Frische thüringer Fassbutter

empfeilt  
**Gustav Henning, Domplatz, Sophienstr. 7, vis-à-vis dem Gymnasium.**  
 Täglich div. Sorten fr. gebr. Caffee, hochsein im Geschmack. (T. 341.)  
 Gleichzeitig empfehle mein großes Lager von **ungebr. Caffee** in Ballen u. ausgelesen bei billiger Preisstellung.  
**Gustav Henning.**

### Pa. Petroleum

bei 5 Liter billiger, empfiehlt  
**Gustav Henning, Domplatz 8, Sophienstr. 7, vis-à-vis dem Gymnasium.**  
**Brennholz bei Reuter, „drei Schwäne.“**  
 Dienstag und Sonnabend verkaufe in der „Galloria“ Hammelfleisch, à 4. 50 s., Schweinefleisch, à 4. 50 s., Rindfleisch, à 4. 50 s.

### Frischen Schellfisch

empfeilt  
**H. A. Neumann, Schmeerstr. 35/36.**  
 Frische Kieler Fettbündlinge empfiehlt  
**G. Friedrich, Bürgasse 10.**

### Echt Kibinger Bier

bei **Julius Bönicke, Wilhelmstr. 9, Gleichendier-Gehäit.**

### Von heute ab täglich frische unterfälschte Milch, à Liter 14 Pf.

hauptsächlich sich für Kinder eignend, saure und süße Sahne, frische Butter und Mah. Bahnhofstraße 6, S., part., Eingang zum Thorweg.

Gute Kaffeefade zu verkaufen. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

2 fette Schweine verk. Wöllberger Weg 6.  
 Ein Hochbauer, 6' lang, 7' hoch und 3' tief ist preiswerth zu verkaufen. Zu erfragen in der Annon.-Exped. von J. Bard & Co.

### Brennholz-Auction

Dienstag den 15. d. M. Nachmittags 2 Uhr Delizierstraße, in **H. Hildebrand's Grundstück.**

Träber sind abzugeben.  
**Branerei Poppe.**

Handwagen zu verkaufen  
 Laubengasse 3, v. 1 Tr.

2 noch gute Kanonenöfen sind billig zu verkaufen gr. Steinstraße 66.

Ein fl. Kanonenofen zu kaufen gesucht  
 Wilhelmstraße 17, part.

Ein Zughund wird zu kaufen gesucht.  
**Carl Müller, Wädernstr., am Wühlweg.**

ge mhnng 18 7 11111111 11 11111111 11111111  
 Alle Fischbeinschirme kauft H. Ulrichstr. 7.

Eine Grube Dünger abzuholen, gute Abfahrt  
 Leipzigerstraße 41.

1000 Thlr. werden auf erste Hypothek sofort oder 1. Februar gesucht durch  
**F. Schmidt, Schulberg 1.**

Betten zu vermieten  
 Freiteststraße 13.

### Feine Wäsche

wird sauber gewaschen und elegant geplättet  
 Schulberg 4, Hof, part.  
**Plisse brennt sauber Elle 2 s. Bräderstr. 13.**

### Bekanntmachung.

Die bisher vom Kaufmann Finger und dem Steinmetzmeister Grothum benutzten Lagerplätze auf dem Holzplage resp. in den Pulverweiden, 90 resp. 51,1 □ R. groß, sollen von jetzt ab unter dem im Termin bekannt zu machenden Bedingungen anderweit verpachtet werden.

Wir haben hierzu Termin auf  
**Mittwoch den 16. Januar cr. Vormittags 11 Uhr**  
 im Stadtsecretariate angelegt, wozu Respektanten hiermit eingeladen werden.  
 Halle a/S., den 10. Januar 1878.  
**Der Magistrat.**

**20 der neuesten, modernsten Modebilder für Ball-Toiletten**  
 liegen zur gefälligen Ansicht bei mir aus.  
**Robert Cohn.**

### Aux caves de Francs,

Weinhandlung chemisch unterjüchter reiner franz. Weine in Deutschland.  
**Niemes Maison Oswald Nier, Marseille Berlin.**

**Breslau. Dresden. Stettin.**  
 Filiale in **Halle a. S.:**  
**Wilh. Gebhardt, Magdeburgerstr. 51**  
 (am Leipziger Platz).

### Geschäfts-Eröffnung.

*P. P.*  
 Am heutigen Tage eröffnete ich am hiesigen Platze  
**grosse Steinstrasse 22 ein**  
**Uhren-Geschäft,**  
 verbunden mit einem **Atelier** für alle in diesem Fach vorkommende Reparaturen.  
 Es wird mein eifriges Bestreben sein, durch gute Arbeit und billige Preise mir das Wohlwollen eines hochgeehrten in- und auswärtigen Publikums zu erwerben.  
 Indem ich noch auf die neuesten Muster besonders aufmerksam mache, zeichne  
 Hochachtungsvoll  
**C. Marschall,**  
 Uhrmacher.

### Licitation.

Zur Instandsetzung der Göttern-Götterer fise. Straße für das Jahr 1878 sollen Pflasterungsarbeiten, sowie Steine- und Kieslieferungen dazu verlicitirt werden und ist hierzu Termin auf

Sonabend den 19. Januar d. J. Vormittags 10 Uhr im **Emilius'schen Gasthose** zu Göttern anberaumt.  
 Halle a/S., den 11. Januar 1878.

Der königl. Bauinspector  
**Kilburger.**

# Kaiser-Wilhelms-Halle.

Mittwoch, den 16. Januar 1878

## erster grosser Volks-Maskenball.

Gröffnung der prachtvoll decorirten Säle  
**Abends 6 Uhr.**

Entrée-Preise für Herren . . . M. 1.50.  
 Damen . . . M. 1.00.

Billets sind zu genannten Preisen zu haben: in der Cigarrenhandlung des Herrn **Aberhold**, gr. Ulrichstr. Nr. 52, in der Restauration des Herrn **Hoffmann**, kleine Ulrichstr. Nr. 35 und beim Oberkellner des Locals.  
**NB.** Billets zur **Gallerie à Stück 75 s.** Auch sind im Locale **Herren- und Damen-Garderoben** zu haben.  
 Anfang der **großen Blumen-Polonaise 9 Uhr** unter Leitung des Herrn Balletmeisters **Franz Caprioli** und unter Mitwirkung von **12 Damen vom Corps de Ballet** vom **Victoria-Theater** zu **Florenz**.  
 Bilder der **Polonaise: der gordische Knoten, die Schlaugentour, der Tanz der Silphiden**, nach Beschluß der **Polonaise die Pyramide** der **12 Circassierinnen** nach Arrangement des Herrn **Caprioli**, außerdem die **Quadrille Varietè.**

Um 11 Uhr Verteilung des Königstuzen und Ueberreichung der Geschenke an die drei besten Damenmasken. **1. Preis: eine goldene Uhr. 2. Preis: eine feine Garnitur: Brosche etc. 3. Preis: ein Collier, Modell „Christiania“.**

Die Zwischenpausen werden durch humoristische Bilder ausgefüllt.  
**A. Lichtenheldt.**

Zu diesem genussreichen Abend ladet ergebenst ein

Für die Redaction verantwortlich G. Vobardt. — Expedition im Waisenhanse. — Druck der Buchdruckerei des Waisenhanse. (Hierzu eine Beilage.)

Verfilbern, Vergolden, Reufilberarbeiten, Broncearbeiten, auch jede Reparatur führt aus  
**J. F. Schäfer, Dachritzg. 2.**

Privat-Unterricht und Nachhilfe in den Gymnasialfächern erteilt ein Cand. phil. Zu erfragen  
 H. Ulrichstr. 25.  
 1 Secundaner erth. Privatf. Steinweg 13, III

**Clavierunterricht**  
 erteilt gegen mäßiges Honorar  
**F. Hewitsh, Steinweg 1, I.**

**Tanz-Unterricht,**  
 Pier-Winter-Cursus beginnt Mitte Januar in dem oberen Saale der Kaiser-Wilhelms-Halle. Gefällige Anmeldungen werden in meiner Wohnung Brunoswarte 18, 1 Tr. angenommen.  
**A. Wipplinger, Tanzlehrer.**  
 Die elegantesten und billigsten **Damen-Masken** verk. **H. Lehmann, Kuttelstr. 1, II.**  
**Damen- und Kindergarderobe** wird f. u. b. angef. **Hietzenstr. 3, Hof part.**  
**Feine Wäsche** wird zum Plätten angenommen und sauber abgeliefert in der (H. 5145.) **Neu-Plätterei Thalgaße 1.**

**Stadt-Theater.**  
 Dienstag den 15. Januar 1878.  
 12. Vorstellung im 3. Abonnement.  
 Zum 7. Male:  
**Fatinitza**  
 oder  
**Russen und Türken.**  
 Große komische Operette in 3 Akten von Hell. Musik von **Suppè.**  
**Opernpreise.**

**Concert-Anzeige.**  
**„Alte Ressource,“**  
 H. Ulrichstr. 7.  
**Heute Montag Abend Abschieds-Concert** des berühmten **Ritter-Virtuosen Herrn Reichard** in Steiermärkischer Nationaltracht.  
 Anfang 8 Uhr. Entrée 30 s.

### Grosse öffentliche Tischler-Versammlung

Mittwoch den 16. Januar Abends 8 Uhr im Saale des Roienthal's.  
 Tagesordnung: Die deutsche Gewerkschaftsbewegung; Referent Herr **Weidemann** aus Wampfen, Vorsitzender des Bundes der deutschen Tischler. — Um recht zahlreiches Erscheinen bittet  
**W. Koch.**

Ein Ring im Königs-Wiertel verloren. Gegen Erstattung des Goldwerthes abzugeben bei dem Herrn **Goldarbeiter Walther.**

